

Bund Deutscher Architekten
Nordrhein-Westfalen

BDA

STÄDTE IM STRESS

WEGE AUS DER WOHNUNGSNOT



Münster

Dortmund

Hagen

Mülheim

Hilden

Düsseldorf

Köln

Aachen

Bonn

Terminübersicht

Mo 24.10. 19:30 h Bonn	5
Mi 26.10. 18:00 h Dortmund	6
Mi 26.10. 19:00 h Düsseldorf	8
Do 27.10. 18:00 h Mülheim/Ruhr	14
Mo 31.10. 19:30 h Köln	12
Do 03.11. 18:30 h Hagen	10
Fr 04.11. 16:00 h Münster	15
Di 08.11. 19:00 h Hilden	11
Mi 09.11. 19:30 h Aachen	4
Do 10.11. 14:00 h Köln	13
Mo 14.11. 19:00 h Düsseldorf	9

Aktuelles Programm auch unter www.bda-nrw.de

Der BDA dankt:



Einladung

**BDA Veranstaltungsreihe
vom 24.10. bis 14.11.2016**

Städte im Stress – Wege aus der Wohnungsnot

Seit der Flüchtlingskrise 2015 erhält die Wohnraumfrage medial und politisch inzwischen die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Viele Kommunen stehen unter einem hohen Handlungsdruck. Große Herausforderungen stellen sich nicht nur dort, wo das Wohnungsangebot wie in einigen boomenden Städten NRWs knapp ist, sondern auch an Orten, die von Leerständen und qualitativen Defiziten des Bestandes geprägt sind.

In beiden Fällen muss sich erweisen, wie es um die Stressresistenz und die Gestaltungskraft der Städte bestellt ist. Wie schaffen sie es, die Aufgaben so zu bewältigen, dass sie ihrer Stadt nicht mit kurzfristig tauglichen Lösungen langfristig neue Probleme einhandeln? Sind sie offen und flexibel genug, unter den verschärften Rahmenbedingungen dennoch innovative Wege zu gehen, Experimente zuzulassen und nachhaltige Lösungen zu fördern?

Der BDA wird sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe mit den Notwendigkeiten und Chancen neuer Konzepte für den Wohnungsbau auseinandersetzen. Wie leistungsfähig ist der Baubestand für die Lösung der Wohnungsfrage?

Im Mittelpunkt soll nicht die kurzzeitige Bewältigung von Engpässen auf dem Wohnungsmarkt stehen, etwa Lösungen zur temporären Unterbringung von Flüchtlingen. Vielmehr geht es um Konzepte und Lösungsansätze, die allen Stadtbewohnern dauerhaft qualitätsvolle, vielfältige und bezahlbare Wohnungen in lebendigen Quartieren bieten.

So unterschiedlich sich die Situation im Ruhrgebiet einerseits und z.B. in Köln oder Düsseldorf andererseits darstellt, so breit gefächert sind auch die Schwerpunkte, die der BDA für die Diskussionen vor Ort gesetzt hat.

Wir laden hierzu sehr herzlich ein!

Mittwoch, 09.11.2016

**19.30 Lebensmittel(l) Wohnung
Was braucht die Wissenschaftsstadt Aachen?**

In den aktuell angespannten Wohnungsmärkten vieler Städte und Universitätsstädte wird das Thema „Wohnen“ oft auf eine rein quantitative Frage verkürzt. Allerdings muss man sich beim Anblick der durch das niedrige Zinsniveau beförderten zahlreichen Baustellen fragen, ob die Quantität in Zukunft in Form einer Immobilienblase nicht selbst zum Problem werden könnte.

Die Diskussion über Wohnung als Lebensmittel(l) darf nicht eindimensional geführt werden. Neben einer langfristig genügenden Anzahl von Wohnungen in ausreichender Größe und Bezahlbarkeit sind nicht quantifizierbare Kriterien von zentraler Bedeutung, insbesondere die baukulturelle und architektonische Qualität der Projekte sowie ihre Einbettung in den soziokulturellen Kontext der Stadt.

Extreme Nachverdichtungsprojekte sowie der Ruf nach einer weiteren Intensivierung des Wohnungsneubaus in Aachen, selbst auf sensiblen Flächen, verstärken die Notwendigkeit, in einen Dialog über Qualitätsparameter sowie neue Wohn-, Wohnumfeld- und Nutzungsszenarien einzutreten, die den Prinzipien der Suffizienz und einem ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit entsprechen.

Begrüßung und Einführung

Prof. Klaus Klever, Vorsitzender des BDA Aachen

Gesprächsrunde u.a. mit

- Reinhard Gerlach, Architekt BDA, Aachen
- Norbert Hermanns, Vorstand Landmarken AG, Aachen
- Dirk Reitz, Geschäftsführer Studierendenwerk Aachen
- Prof. Dr. Manfred Sicking, Beigeordneter für Wirtschaftsförderung, Soziales und Wohnen Stadt Aachen

Gesprächsleitung: Ina-Marie Orawiec, Architektin BDA, Aachen

Ort Haus Löwenstein, Markt 39, 52062 Aachen

Montag, 24.10.2016

19.30 Eröffnung der Veranstaltungsreihe „Städte im Stress“

Der Luxus des Ungenutzten

Bonn steht unter enormem Druck: Zuzug und Zuwanderung haben zu einem äußerst angespannten Wohnungs- und Grundstücksmarkt geführt. Eine Entlastung durch großflächige Neubauvorhaben ist nicht in Sicht.

Wie kann es sich die Stadt Bonn da leisten, ungenutzte Potentiale nicht zu erschließen? Wieso stehen zahlreiche Gebäude über Jahre leer, statt sie in eine sinnvolle Zwischennutzung zu überführen? Gute Beispiele gibt es „nebenan“.

Begrüßung

Peter Berner, Vorsitzender des BDA NRW
Nikolaus Decker, Vorsitzender des BDA Bonn-Rhein-Sieg

Impulsvortrag

Der Luxus des Ungenutzten

Ralph Schweitzer, Vorstand BDA Bonn-Rhein-Sieg

Werkvortrag

Living Circle in Düsseldorf

Harald Wennemar, Architekt BDA, Konrath Wennemar
Architekten Ingenieure, Düsseldorf

Werkvortrag

Hohe Pforte in Köln

Nikolaus Decker, Architekt BDA, BauWerkStadt Architekten,
Bonn

**Zwischen- und Nachnutzung des ehemaligen
Landesbehördenhauses in Bonn.**

Vorstellung der Workshopergebnisse des BDA Bonn-Rhein-Sieg
Ines Knye, Vorstand BDA Bonn-Rhein-Sieg

Offene Diskussion

**Geselliges Beisammensein bei Knabbereien und
Getränken**

Ort Fabrik 45, Hochstadenring 45, 53119 Bonn

Dein Nachbar, das unbekannte Wesen...
Ein Sofagespräch und drei Haus- und Hofkonzerte

Die Dortmunder Nordstadt, ein Stadtteil im Stress.

Verstärkt durch den Niedergang von Kohle und Stahl, ist die Nordstadt zum Synonym für einen sozialen und städtebaulichen Erneuerungs- und Entwicklungsbedarf geworden. Aktuell leben 59.000 Einwohner auf nur 300 Hektar, fast 7.000 Menschen mehr als noch vor sechs Jahren. Und der Zuzug, vor allem von jungen Migrant*innen, hält weiter an. Es ist eng in der Nordstadt. Und die Menschen müssen noch weiter zusammenrücken.

Das kann nur gelingen in guten Quartieren, in guten Häusern, in guter Nachbarschaft. Aber wer pflegt noch Nachbarschaft? Dein Nachbar, das unbekannte Wesen. Lernen wir ihn besser kennen, lernen wir ihn verstehen! Der BDA versucht es mit Musik – Musik bringt Menschen zusammen.

Projektpartner des BDA: Beratungsnetzwerk IdEE Nordstadt, Quartiersmanagement Nordstadt, Dortmunder Spar- und Bauverein, Mieter-Gemeinschaften und private Hauseigentümer.

Mittwoch, 26.10.2016

18.00 **Sofagespräch**
Dein Nachbar, das unbekannte Wesen

Bewohner, Gebäudeeigentümer, Architekten und Quartiersmanager im Gespräch: Gibt es im Geschosswohnungsbau noch Begegnungsorte? Wo treffe ich eigentlich meinen Nachbarn? Wie kann die Architektur das Zusammenleben fördern?

Begrüßung und Einführung

Richard Schmalöer, Vorsitzender des BDA Dortmund Hamm Unna

Gesprächsleitung

Simone Melenk, Geschäftsstelle BDA Dortmund

Ort **Wohnzimmer des „Schiller 37“, Schillerstr. 37, 44147 Dortmund**

Mittwoch, 26.10.2016

19.30 **Haus- und Hofkonzerte**

Wir gestalten Begegnungsräume!

Die Sprache der Musik versteht jeder, egal, aus welchem Land er kommt. Deshalb erklingt Musik an einem Abend in verschiedenen Häusern und Höfen der Nordstadt. Einfach die Wohnung verlassen, die Nachbarn treffen und gemeinsam Musik hören.

Die Konzerte finden parallel statt und sind kostenfrei.

„Seine Band“, Gitarrenrock und Pop unplugged

Kay Buschmann (Gitarre, Gesang, Mundharmonika)
Bernd Marrziniak (Standbass, Gesang)
Ralf Gaca (Gitarre, Gesang)

Ort **Mallinckrothstr. 236 (Hippiehaus), 44147 Dortmund, Garagendurchfahrt**

„Romanowskis“, Gypsyswing und Balkanjazz

Dimitrios Raptis (Gitarre, Akkordeon, Gesang)
Roman Krämer (Gitarre)
Ulrike Steinborn (Violine)
Charlotte Merkel (Kontrabass)
Sasa Marianovic (Cajon)

Ort **Quartier Scharnhorststr. 43-69, 44147 Dortmund, Parkplatz und alle Fenster zum Hof**

„Die Musikwerkers“, Crossover von Bach bis AC/DC

Christian Kiefer (Gitarre)
Andreas Trenk (Akkordeon)

Ort **Wohnzimmer des „Schiller 37“, Schillerstr. 37, 44147 Dortmund**

Mittwoch, 26.10.2016

19.00

**4. BDA Kaminesgespräch
Großbaustelle Wohnungsmarkt – Ist Düsseldorf fit
für den Bedarf von morgen?**

Das Thema Wohnungsbau wird in allen Teilen der Gesellschaft und insbesondere bei den Vertretern der Immobilienwirtschaft heftig diskutiert. Auf Landesebene wurden die Richtlinien für geförderten Wohnungsbau entstaubt und aufgestockt, die Kommunen reagieren, in Düsseldorf z.B. mit dem „Handlungskonzept Wohnen“.

Dabei ist die Bezahlbarkeit von Wohnraum zwar das zentrale Thema. Aber es zeigt sich, dass hohe Wohnungspreise nur das Ergebnis einer Vielzahl weiterer Fragestellungen sind. Ständig steigende Grundstücks- und Baukosten erhöhen die Herstellungspreise. Aber auch Ungleichgewichte innerhalb des ohnehin zu knappen Wohnungsangebotes erhöhen die Marktpreise in einzelnen Segmenten überproportional. So werden im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel zunehmend auch kleinere Wohnungen gesucht, Barrierefreiheit und autofreie Erreichbarkeit entwickeln sich zu zentralen Kriterien.

Aktuell wird viel gebaut in Düsseldorf. Aber werden auch die richtigen Wohnungsprodukte in erforderlicher Anzahl errichtet?

Begrüßung

Dr. Susanne Anna, Direktorin Stadtmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf

Einführung

Harald Wennemar, Vorstand BDA Düsseldorf

Podiumsgespräch

- Hans Bürow, Geschäftsführer Gentes Baumanagement, Düsseldorf
- Thomas Hummelsbeck, Vorstand der Rheinwohnungsbau Düsseldorf
- Jörg Heinrich Penner, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, Bezirksamt Hamburg Harburg
- Cornelia Zuschke, Beigeordnete für Stadtplanung, Bauen und Liegenschaften der Stadt Düsseldorf

Moderation: Prof. Rolf Westerheide, Architekt und Stadtplaner BDA, Aachen

Ort

**Stadtmuseum Düsseldorf, Berger Allee 2,
40213 Düsseldorf**

Montag, 14.11.2016

19.00

**BDA-Gespräch 2016
Alles neu? Zur Zukunft des Wohnorts Stadt**

In Zeiten eines starken quantitativen und zeitlichen Drucks auf die Wohnungsmärkte der boomenden Städte wird der Neubau gerne als die leichtere, schnellere und marktgängigere Variante zur Behebung der Engpässe angesehen – wenn da nicht das Problem der fehlenden Bauflächen wäre. „Bestandersatz“, so wird von verschiedenen Seiten propagiert, soll dem abhelfen. Auf diese Weise könnte sich der Wohnungsneubau zu einer akuten Bedrohung für Teile der gebauten Stadt entwickeln.

Wie passt dies aber zur Notwendigkeit der Schonung der „Ressource Stadt“ und zu den Prämissen der Energiewende? Wird wirklich alles unternommen, um die Bestandsressourcen auszuschöpfen, ihre inhärenten Qualitäten zu nutzen und die ihnen gebundene „graue Energie“ nicht zu vergeuden?

Das BDA-Gespräch des Landesverbandes stellt zum Abschluss der Veranstaltungsreihe die Frage nach der Leistungsfähigkeit des Baubestandes für die Lösung der Wohnungskrise.

Literarische Einstimmung

Benedicta Junghanns, Freie Journalistin, Düsseldorf

Begrüßung

Peter Berner, Vorsitzender des BDA NRW

Vorträge

Der Wohnort Stadt muss nicht neu erfunden werden

Dr. Robert Kaltenbrunner, Freier Publizist, Leiter Abteilung Bau- und Wohnungswesen des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR, Bonn

Altbestand als Fundament für Neues

Prof. Stefan Rettich, Architekt, Karo Architekten Leipzig/Hamburg, Universität Kassel

Nachfragen an die Referenten und Resümee

Peter Berner

20.45

BDA-Fest

Ort

**Rheinterrasse, Gelber Saal, Joseph-Beuys-Ufer 33,
40479 Düsseldorf**

Donnerstag, 03.11.2016

18.30 Neue Wohnformen. Bezahlbares Wohnen ohne Qualitätsverlust

Die zunehmende Individualisierung der Gesellschaft und die Ausdifferenzierung der Lebensstile führen dazu, dass sich die Wohnbedürfnisse einzelner Bevölkerungsgruppen immer stärker voneinander unterscheiden. Das „normale“, gängige Wohnangebot wird augenscheinlich den vielfältigen Anforderung nicht mehr gerecht.

Die Umsetzung neuer Wohnformen muss in Verantwortung gegenüber der heutigen und der zukünftigen Gesellschaft und Umwelt erfolgen. Energieeffizienz und Ressourcenschonung, auch was den Flächenverbrauch anbelangt, sind unabdingbar. Wichtig: Die Qualität der Gestaltung darf dabei nicht aus dem Blickfeld geraten.

Der BDA hat zwei Architekten eingeladen, aktuelle Wohnungsbauprojekte vorzustellen, die auch für Hagen anregende Gedanken- und Handlungsansätze enthalten.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung des Wohnungsbedarfs sind die Instrumentarien, Diskussions- und Entscheidungsprozesse zur Förderung der regionalen Baukultur neu auszurichten.

Begrüßung

Miroslav Sramek, Vorsitzender des BDA Hagen-Ennepe-Mark

„Bremer Punkt“. Ein Pilotprojekt für generationengerechten Wohnungsbau als Nachverdichtung

John Klepel, Architekt, LIN Architects Urbanists

Neues Wohnen – energieeffizient, nachbarschaftlich und bezahlbar

Dirk Becker, Architekt, Norbert Post · Hartmut Welters Architekten & Stadtplaner GmbH BDA /SRL, Dortmund

Ausblicke und Optionen der Stadt Hagen

Thomas Grothe, Stadtbaurat der Stadt Hagen

Podiumsdiskussion der Referenten

sowie mit Ina Bimberg, Landschaftsarchitektin, Iserlohn

Ort Kunstquartier Hagen, Museumsplatz 2, 58095 Hagen

Dienstag, 08.11.2016

19.00 Heimat 21: lebenswert, bezahlbar, integrativ und nachhaltig

Die Wohn-Ansprüche wachsen auch in der Region des Bergischen Landes, insbesondere in stark nachgefragten Städten wie Hilden, Haan oder Langenfeld: Seniorengerecht sollen die Wohnungen sein, unterschiedlichste Gruppen sind zu integrieren, die Folgen des Klimawandels müssen planerisch minimiert werden und das Ganze soll natürlich bezahlbar sein. Auf Qualität ist auch noch zu achten, denn man will sich wohlfühlen.

Das kann Stress für die Stadt bedeuten, wobei dieser permanente Entwicklungsdruck auch positiv interpretiert werden kann. Es gilt der Grundsatz: Wenn alles so bleiben soll, wie es ist, muss sich alles ändern!

Begrüßung

Positiver Stress – In der Bewegung liegt die Kraft!

Christof Gemeiner, Vorsitzender des BDA Bergisch-Land

Podiumsdiskussion

Über die zukünftigen Anforderungen an Wohnraum, Wege zu gelingenden Lösungen, Ideen für neue Wohnformen und Aufgaben im Detail wollen miteinander und mit dem Publikum sprechen:

- Dietrich Ernst, Unternehmer, Anwender Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)
- Jochen Füge, Stadtplaner, Büro ISR, Haan
- Dr. Heidrun Hoppe-Treutner, Vorsitzende Gemeinsames Leben am Schloss Benrath e.V., Mitglied im Seniorenbeirat Düsseldorf
- Heiko Leonhard, Sprecher des Vorstands der Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG
- Jochen Siebel, Architekt BDA, Büro IP Siebel, Haan

Moderation: Christof Gemeiner

Ausklang bei Getränken und kleinem Imbiss

Ort SILO in der Gottschalks Mühle, Mühle 64, 40724 Hilden

Montag, 31.10.2016

**19.30 BDA Montagsgespräch
Wohnungsbau und Städtebau: ein ungeklärtes
Verhältnis!**

Während alle die hohen Mietpreise und hohen Baukosten beklagen, legen Modulbaufirmen und Systembauerhersteller einen Vorschlag nach dem anderen für immer weniger ambitionierte und letztlich willkürliche Gebäudeformationen vor.

Aber sollte man nicht auch in Anbetracht der Mietpreise und der Wohnungsnot viel stärker die stadtplanerischen, normativen Anforderungen hinterfragen, die möglicherweise an den Nutzern vorbeigedacht sind und das Bauen oftmals sogar verteuern?

Auch die Art der Projektentwicklung und nicht zuletzt „verdrehte“ Paradigmen bezüglich Dichte, Stadt und Bautypologie haben einen entscheidenden Einfluss auf die Baukosten.

Die Veranstaltung beleuchtet und diskutiert das komplexe Verhältnis von Wohnungs- und Städtebau.

Begrüßung und Einführung

Prof. Pablo Molestina, Vorstandsmitglied BDA Köln
Andrea Wallrath Vorstandsmitglied BDA Köln

Kurzvorträge und Podiumsgespräch

- Frauke Burgdorff, Vorstand Montag Stiftung Urbane Räume, Bonn
- Werner Nussbaum, DIE EHRENFELDER, Köln
- Franz Sumnitsch, BKK-3 ARCHITEKTUR ZT-GmbH, Wien
- Oliver Thill, Atelier Kempe Thill, Rotterdam

Ort Domforum, Domkloster 3, 50667 Köln

Donnerstag, 10.11.2016

**14.00 bis 18.00 BDA Exkursion
Neues Wohnen in der Stadt**

Der Wunsch nach urbaner Wohnqualität ist groß, die klassischen Typologien alleine funktionieren nur noch bedingt. Im knapper werdenden Angebot sind intelligente Konzepte unabdingbar, damit bezahlbarer Wohnraum in Zukunft realisiert werden kann.

Eine der Hauptaufgaben im städtischen Wohnen wird in Zukunft die Stärkung des Standortes sein. Es gilt, dessen Unverwechselbarkeit zu fördern und eine lokale Identität zu stiften.

Im rasant wachsenden Köln entstehen an vielen Stellen öffentlich geförderte und frei finanzierte Wohnbauten und Quartiere mit neuem Lebensraum. Der Wunsch nach Wohnen und Arbeiten unter einem Dach nimmt an Relevanz zu, Baugruppen schaffen eine veränderte Vorstellung von Gemeinschaft, neue Wohnsiedlungen werden wieder zum Modell.

Der BDA Köln lädt zu einer Rundreise per Bus durch die Stadt ein und zeigt exemplarische Kölner Wohnsiedlungen verschiedener Wohnungsbauakteure mit unterschiedlichen baulichen Lösungen. Allen Projekten gemein ist ihr städtischer Standort.

Exkursion in folgende Quartiere und Siedlungen:

- Konversion Clouthwerke in Nippes
- Kinderheimgelände in Sülz
- GAG Siedlung Grüner Weg in Ehrenfeld
- Ernst-Flatow-Haus in Ehrenfeld
- GerlingQuartier im Friesenviertel

Leitung: Barbara Schlei, Geschäftsführerin BDA Köln

Die Führungen werden von den Architekten und Experten durchgeführt: mit Reinhard Lepel, Gert Lorber, Ira Scheibe, Barbara Schlei.

**Anmeldung erforderlich an: info@bda-koeln.de
oder 0211.327337.**

**Der Treffpunkt wird bei Anmeldung mitgeteilt.
Kosten: 10 Euro pro Person, für BDA-Mitglieder
kostenfrei.**

Donnerstag, 27.10.2016

**18.00 Sicher planen – Sicher fühlen – Sicher wohnen.
Der Traum von der sicheren Stadt**

Wie in vielen Städten des Ruhrgebiets besteht auch in Mülheim der Wille, die Innenstadt wieder stärker zu einem Ort des Wohnens zu machen. In ihrem Kernbereich, der seine Bedeutung seit den 70er Jahren mehr und mehr eingebüßt hat, könnten durch eine stärkere Wohnnutzung Bedarfe entstehen, die zu einer Revitalisierung beitragen.

Allerdings muss immer wieder festgestellt werden, dass viele Bürger große Vorbehalte gegen das Wohnen im Kerngebiet haben, die insbesondere in Sicherheitsbedenken begründet sind. Dies gilt auch für die aktuell fertiggestellte Wohnbebauung an der Mülheimer Ruhrpromenade.

In drei Impulsvorträgen sollen verschiedene Aspekte des Themas beleuchtet werden: Sandra Veit gibt analytische Einblicke in Sicherheitsgefühle, Felix Blasch stellt am Beispiel konkreter städtebaulicher Situationen dar, wie die Sicherheit durch Planungskorrekturen verbessert werden kann, und Dunja Storp vermittelt Anregungen auf der Basis ihrer Erfahrungen und Beratungstätigkeit in Städten. In der anschließenden Podiumsdiskussion wird erörtert, auf welche Weise planende Berufe an der Realisierung des Traums einer sicheren Stadt mitwirken können.

Begrüßung

Gunvar Blanck, Vorsitzender des BDA Mülheim an der Ruhr

Impulsvorträge

- Sandra Veit, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Werther
- Felix Blasch, Leiter des Amtes für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung Mülheim an der Ruhr
- Dunja Storp, Kriminologin und Polizeiwissenschaftlerin, Gelsenkirchen

Podiumsdiskussion

mit den Referenten, einem Überraschungsgast und dem Plenum

Moderation: Gunvar Blanck

Für Essen und Trinken ist gesorgt.

**Ort Schloß Broich, Rittersaal, Am Schloß Broich 28,
45479 Mülheim an der Ruhr**

Freitag, 04.11.2016

**16.00 Wohnen für alle
bis
18.30**

Im März 2016 führte der BDA Münster-Münsterland einen Workshop durch, um Entwürfe für lebenswerten Wohnraum für Flüchtlinge zu erarbeiten. Dabei ging es nicht um temporäre Notlösungen, sondern das Ziel war, ein System für kostengünstigen und dennoch qualitätvollen Wohnungsbau zu entwickeln, der langfristig auch anderen Zielgruppen, z.B. Studenten, zur Verfügung stehen soll. Zahlreiche kreative Vorschläge zeigten Wege auf, bei geringem Budget und modularer Bauweise eine Vielfalt an Formen und Nutzungen zu ermöglichen.

Der Impuls des BDA wurde seitdem weiterverfolgt und in die politische Diskussion eingebracht. Im Rahmen des Symposiums werden die Planungskonzepte öffentlich vorgestellt. Im Zentrum der anschließenden Diskussion steht die Frage, welcher Prozess erforderlich ist, um das „Münster-Modul“ weiter voranzubringen und im innerstädtischen Bereich zu realisieren?

Begrüßung

Peter Bastian, Vorsitzender des BDA Münster-Münsterland

Vorstellung der Ergebnisse des Workshops

Eckhard Scholz, Architekt BDA, Senden

Vortrag

Sandra de Vries, Ethnologin, Münster

Podiumsgespräch

- Peter Bastian
- Sandra de Vries
- Alfons Reinkemeier, Stadtkämmerer Stadt Münster
- Prof. Thomas Rempen, Kommunikationsdesigner
- Eckhard Scholz
- Siegfried Thielen, Planungsdezernent Stadt Münster

**Ort Stadtwerke Münster, Raum A 101, Hafenplatz 1,
48155 Münster**

Veranstalter

Bund Deutscher Architekten BDA

Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Marktplatz 10
40213 Düsseldorf
Tel. 0211.32 88 49
Fax 0211.32 59 51
mail@bda-nrw.de
www.bda-nrw.de

BDA Aachen

Tel. 0241.40 10 70 27
bda@fischerarchitekten.de

BDA Bergisch-Land

Tel. 02103.33 39 0
mail@gemeiner-architekten.de

BDA Bonn-Rhein-Sieg

Tel. 0228.96 96 56 00
info@bda-bonn.de

BDA Dortmund Hamm Unna

Tel. 0231.28 66 26 0
info@bda-dortmund.de

BDA Düsseldorf

Tel. 0211.32 69 97
info@bda-duesseldorf.de

BDA Hagen-Ennepe-Mark

Tel. 02331.84 33 66
email@sramek-architekten.de

BDA Köln

Tel. 0221.32 73 37
info@bda-koeln.de

BDA Mülheim an der Ruhr

Tel. 0208.38 82 58 0
g.blanck@gunvor-architekten.de

BDA Münster – Münsterland

Tel. 0251.62 56 25 10
bda-muenster@burhoff.com